

Aus der Gemeinde  
Frankenhardt



## Tour durch drei Orte

**Kirchen** Zu einem Radler-Gottesdienst wird am Sonntag eingeladen.

**Frankenhardt.** Von Honhardt nach Hummelsweiler und weiter nach Oberspeltach geht's am Sonntag, 23. Juli. Das Motto: „Kirche lädt ein – Kirche lädt auf“, wobei Letzteres zumindest für E-Bikes gilt.

Was hat die Hungersuppe, die in Honhardt am Dienstag beim Hagelfeiertag ausgegeben wird, mit dem Fahrrad zu tun? Eine Theorie besagt, dass das Hungerjahr 1816 zur Laufmaschine führte, die Karl Drais 1817 erfand. Der Radtour-Gottesdienst am Sonntag wird unter anderem an diesen Zusammenhang von Not und Erfindung erinnern. Um 8.30 Uhr beginnt die Tour mit einer Andacht in der Peter-und-Paulskirche Honhardt. Danach geht die Fahrt nach Hummelsweiler, wo Pfarrer Rainer Oberländer zum Gottesdienst einlädt. Anschließend geht es nach Oberspeltach. Dort will Organist Rainer Zweigle der Kirchen-Orgel schöne Töne entlocken. Mit dem gemütlichen Mittagessen beim Gemeindefest soll der Radtour-Gottesdienst ausklingen. Die Entfernung von 30 Kilometern müssten auch ungeübte Radler schaffen. Und ob E-Bike oder nicht: Laufräder sind ja nur noch am Volksfest oder bei den Kleinen im Gebrauch. *pm*

## Chöre singen auswärts

**Konzerte** Gleich zweimal tritt der Gesangverein Oberaspach auf.

**Oberaspach/Honhardt.** Gewissermaßen zu einem zusätzlichen „Auswärtsspiel“ tritt der Gesangverein Oberaspach am kommenden Sonntag an. Das Sommerkonzert mit allen Chören des Vereins – Aspacher Chorwerk, Männerchor und Quattro A4 – wird um 20 Uhr in der Kirche in Honhardt gegeben. Zuvor wird schon am Freitagabend gesungen.

Wegen des Dorffests war es nicht möglich, ein separates Konzert für den Männerchor zu organisieren. Es war einfach kein Wochenende mehr frei. Aufgrund der Tatsache, dass am Freitag, 21. Juli, 20 Uhr, wahrscheinlich nicht alle Besucher in der Kilianskirche untergebracht werden können, bietet der Verein kurzfristig zusätzlich das zweite gemeinsame Konzert an. Dazu gehen die Sänger am Sonntag nach Honhardt in die Peter-und-Paulskirche. *pm*

## Fahrerflucht Hauswand beschädigt

**Kirchberg.** Nachträglich ermittelt werden konnte ein 35-jähriger flüchtiger Lasterfahrer, der am Dienstag einen Schaden von rund 1000 Euro verursacht hatte. Gegen 13.20 Uhr war er mit seinem Sattelaufzieger in der Jagststraße gegen eine Hauswand und ein Straßenschild gefahren. Der Mann fuhr davon, ohne sich um den Schaden zu kümmern. Er und sein Fahrzeug wurden von Polizeibeamten aus Crailsheim bei der Fahndung im Raum Weckelweiler-Seibotenberg gestellt. *pol*

# Heimatgeschichte zum Anfassen

**Projekt** Die Kultur OHG Frankenhardt, die im vergangenen Jahr ihr 25-jähriges Bestehen feierte, errichtet auf dem Burgberg eine Plastik zur „Sage vom Marienbrunnen“. Von Christine Hofmann

Es war ein gut gehütetes Geheimnis: Seit Monaten schon machte Kurt Kochendörfer, Vorsitzender der Kultur OHG Frankenhardt, rätselhafte Andeutungen. Von einer grandiosen Idee sprach er, mit der der Kulturverein schwanger gehe, die aber noch reifen müsse. Und von einer Überraschung, die die Bürger Frankenhardts begeistern werde. Jetzt entschied die Leader-Aktionsgruppe Jagstregion, in öffentlicher Sitzung das Projekt mit einem 60-prozentigen Zuschuss zu fördern. Damit ist das Geheimnis gelüftet: Die Kultur OHG errichtet eine Plastik auf dem Burgberg.

Die Plastik hat der in Stimpfach geborene Künstler Rolf Kurz entworfen. Er wird sie auch gestalten. Sie wird aus Messing gearbeitet und auf einer befestigten

„Es ist ein Glücksfall für die Kultur OHG, dass es die Leader-Förderung für die Skulptur gibt.“

**Kurt Kochendörfer**  
Vorsitzender Kultur OHG

Fläche verankert. So viel darf schon verraten werden: Die Arbeit besteht im Stil des Kubismus aus drei Quadern und weiteren stereometrischen Formen. Richtig zusammengesetzt ergeben diese eine Kirche und spielen damit auf die „Sage vom Marienbrunnen“ an.

Der Sage nach hat ein augenkranker Hirte, der von seinem Leiden geheilt wurde, zum Dank auf dem Burgberg eine Marienkapelle errichtet, die zur Wallfahrtsstätte wurde. Heute ist davon je-



Der Vorstand der Kultur OHG mit dem Modell der dreiteiligen Plastik, die der Künstler Rolf Kurz entworfen hat: Kurt Kochendörfer, Manfred Koch, Peter Noack, Anton Frank und Ernst Zinke (von links).  
Foto: Christine Hofmann

doch nichts mehr sichtbar. Mit der Skulptur möchte der Verein das kulturhistorische Erbe des Burgbergs wiederaufleben lassen.

„Die Plastik wird ein Kunstwerk sein, aus dem heraus viele Themenfelder und Diskussionen bei vielen Menschen ausgelöst werden“, vermutet Kochendörfer. Darüber hinaus werde sie den Burgberg, das Frankenhardter Wahrzeichen, auf, das als familienfreundliches Ausflugsziel von vielen Menschen aus der Region zur Naherholung genutzt wird.

Zur Einbettung der Skulptur in die Landschaft sollen Bäume gepflanzt werden. Dadurch werden nicht nur die benachbarte Streuobstwiese ergänzt, sondern auch eine Verbindung von Kultur und Natur geschaffen. Bei der Pflanzaktion sollen Schüler der Honhardter Wilhelm-Sandberger-Schule mithelfen.

Die Kultur OHG mit ihren rund 250 Mitgliedern hat das Projekt angestoßen und geplant und wird bei der Umsetzung mitwirken. Sie hat auch mit sämtlichen Beteilig-

ten gesprochen und die erforderlichen Genehmigungen eingeholt. Die Genehmigungsbehörde, die Träger öffentlicher Belange sowie der Schwäbische Albverein und der Pächter der Gaststätte auf dem Burgberg begleiten das Projekt wohlwollend.

### Gemeinde beteiligt sich

Forst-BW stellt die Fläche für das Kunstwerk zur Verfügung. Die Gemeinde Frankenhardt und die Bürgerstiftung Frankenhardt beteiligen sich ebenfalls mit einem

kommunalen Finanzierungsbeitrag.

„Es ist ein Glücksfall für die Kultur OHG, dass es die Leader-Förderung für die Skulptur gibt. Damit kann der große Traum, ein Kunstwerk von Rolf Kurz in Frankenhardt zu errichten, umgesetzt werden“, sagt der Vereinsvorsitzende. Sobald die Fördergelder bewilligt sind, beginnt die Umsetzungsphase. Auf der Burgberggruppe aufgestellt wird die Plastik voraussichtlich im Herbst.

## Zwei „Schulen der Erinnerung“ ausgezeichnet

**Engagement** Erinnerungsstätte und Dokumentarfilmgruppe würdigen Kooperationsprojekt „Brettheim“.

**Bad Windsheim/Brettheim.** Die Schule im Aischgrund und die Mittelschule in Bad Windsheim sind als „Eine Schule der Erinnerung“ für ihr seit zehn Jahren bestehendes Kooperationsprojekt „Brettheim“ ausgezeichnet worden. Die Auszeichnung vergaben der Förderverein der Erinnerungsstätte Brettheim und die Dokumentarfilmgruppe der Oskar-von-Miller-Realschule in Rothenburg für das außergewöhnliche Engagement beider Windsheimer Schulen, sich mit einem dunklen Kapitel regionaler Geschichte auseinanderzusetzen.

### Rechtsradikale als Auslöser

Gegen Ende des Zweiten Weltkriegs wurden bekanntlich in Brettheim drei angesehene Männer des Dorfes von der SS gehängt, weil sie einige Hitlerjungen entwarfen hatten, die trotz der aussichtslosen Lage den an das Dorf heranrückenden amerikanischen Truppen Widerstand leisten wollten.

Die Leiterin der Schule im Aischgrund, die als sonderpädagogisches Förderzentrum geführt wird, Barbara Lorenz, sagte bei der Feierstunde zur Übergabe der Auszeichnungen, Auslöser für das

im Schuljahr 2007/2008 begonnene Kooperationsprojekt der räumlich benachbarten Schulen seien die damaligen rechtsradikalen Umtriebe im Landkreis Neustadt/Aisch-Bad Windsheim ge-

wesen. Seither beschäftigten sich die achten Klassen der Mittelschule und die Neuner der Schule im Aischgrund im Unterricht mit Brettheim und besuchten alljährlich die Erinnerungsstätte. Für das Kooperationsprojekt habe man vielfältige politische Unterstützung und auch Mittel der Regierung von Mittelfranken bekommen. „Danke sage ich auch allen Schülern, die sich jedes Jahr vom Schicksal der Männer von Brettheim ergreifen lassen“, meinte Barbara Lorenz.

### „Das Grauen vor der Haustür“

„Das Grauen fand auch vor der Haustür statt“, erklärte Landrat Helmut Weiß. Das dunkle Kapitel deutscher Geschichte des Nationalsozialismus' und des Zweiten Weltkriegs sollte nicht in ein paar Unterrichtsstunden abgehandelt werden. Der Landkreis sei stolz auf die beiden Schulen, die sich so intensiv dem Thema widmeten. Mit der Auszeichnung „Schule der Erinnerung“ werde

dieses Engagement gewürdigt. Roland Kastenhuber von der Regierung von Mittelfranken sagte, im Kooperationsprojekt werde nicht Geschichte gelernt, sondern aus der Geschichte gelernt als Anstoß für die Selbstverantwortung jedes Einzelnen.

Thilo Pohle von der Dokumentarfilmgruppe Rothenburg meinte, bei über 800 Veranstaltungen sei der Film über die Männer von Brettheim gezeigt worden. Dabei habe sich gezeigt, dass junge Menschen ein Gespür dafür hätten, wie ernst es eine Schule mit ihrer Auseinandersetzung zum Thema Nationalsozialismus nehme. „Dieses Gespür für Wahrhaftigkeit habe ich auch beim Lesen der Eintragungen der Schüler der beiden Schulen ins Gästebuch der Erinnerungsstätte in den letzten Jahren erfahren“, würdigte Thilo Pohle das langjährige Kooperationsprojekt „Brettheim“ der Windsheimer Schulen als deutschlandweit einzigartig. *Ulrich Brühshweim*



Mit Andrea Knäulein (rechts) von der Dokumentarfilmgruppe Rothenburg und dem Vorsitzenden des Fördervereins Erinnerungsstätte, Norman Krauß (links), überreichte Thilo Pohle (Zweiter von rechts) die Auszeichnungen an Schulleiterin Barbara Lorenz (links) und Mittelschulleiter Norbert Müller. *Foto: Ulrich Brühshweim*

## POLIZEI-BERICHT

### 11 500 Euro Schaden

**Blaufelden.** Auf 11 500 Euro beziffert die Polizei den Schaden, der bei einem Unfall am Dienstag entstanden ist. An der B-290-Baustelle zwischen Blaufelden und Rot am See streifte ein 22-Jähriger mit seinem Mazda gegen 8.30 Uhr den Golf einer 42-Jährigen.

### Reh löst Unfall aus

**Blaufelden.** Mit seinem Laster hat ein 54-Jähriger am Dienstag gegen 6.30 Uhr auf der Straße zwischen Wiesenbach und Emmertsbühl ein Reh erfasst. Der Schaden: rund 1000 Euro.

### 40 Wehrleute löschen

**Kreßberg.** Mit neun Fahrzeugen und 40 Einsatzkräften mussten die Feuerwehren Crailsheim und Kreßberg am Dienstag zu einem Brand ausrücken. Bei Mäharbeiten wurde gegen 18.25 Uhr ein Feld bei einem Grillplatz in Brand gesetzt. Der Schaden ist gering.

### Audi erfasst Reh

**Stetten.** Ein Reh hat auf der L 1066 ein 23-Jähriger am Mittwoch um kurz nach 5 Uhr zwischen Unterspeltach und Stetten mit seinem Audi erfasst. Der Schaden liegt bei rund 500 Euro.

### Opel gestreift

**Ilshofen.** Auf 3000 Euro wird der Schaden an einem Opel geschätzt, den am Dienstag gegen 18.20 Uhr ein Traktor verursacht hat. Dessen 75 Jahre alter Fahrer war mit zwei angehängten Anhängern in eine Hofzufahrt abgebogen und streifte dabei das Fahrzeug.

### Fuchs getötet

**Satteldorf.** Einen Fuchs hat ein 63-Jähriger mit seinem Ford totgefahren, als er am Dienstag gegen 21.30 Uhr auf der K 2504 bei Ellrichshausen unterwegs war. Der Schaden: 1000 Euro. *pol*

## Platzverweis Nach Pöbeleien in Gewahrsam

**Schwäbisch Hall.** Ein 56 Jahre alter Mann musste in der Nacht zum Mittwoch in Polizeigewahrsam genommen werden, weil er pöbelte, beleidigte und nicht zu beruhigen war. Die Polizei wurde gegen 0.30 Uhr in die Schulstraße gerufen, wo der Mann Passanten anpöbelte. Auch die Polizei beleidigte er und kam einem Platzverweis nicht nach. Weil sein Verhalten nicht anders unterbunden werden konnte, wurde er nach Amtsrichterweisung in Gewahrsam genommen. *pol*